



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Bereschit (1. Buch Moses), 12:1 - 17:27	בראשית יב, א - יז, כז
<i>Haftara:</i> Jeschajahu (Jesaja), 40:27-41:16	ישעיהו מ, כז - מא, טז

Inhalt der Toralesung

 ☆ *Awrams Reisen (12:1-13:18)*

Auf G"ttes Geheiss verlässt Awram mit seiner Frau Saraj und seinem Neffen Lot seine Heimat. Er zieht in das Land Kenaan, und G"tt verspricht es seinen Nachfahren. Wegen einer Hungersnot geht er nach Ägypten, von wo er reich zurückkehrt. Er trennt sich von Lot, der sich in der Jordanebene um Sedom niederlässt. G"tt verspricht Awram Nachkommen und das Land.

 ☆ *Sedom und Amora I (14:1-24)*

In einem Krieg von vier Königen gegen fünf werden Sedom und Amora besiegt und Lot wird gefangen genommen. Awram schlägt die vier Könige und befreit Lot, will aber keinen Anteil an der Beute.

 ☆ *Der Bund zwischen den Stücken (15:1-21)*

G"tt verspricht dem kinderlosen Awram einen Sohn und sagt ihm „dieses Land“ als Erbe zu. Als Zeichen des Bundes soll Awram Opfertiere zerteilen, und zwischen den Stücken geht ein Feuer hindurch. G"tt kündigt an, dass seine Nachfahren in der Fremde leben und einem anderen Volk dienen werden, dass aber die vierte Generation zurückkehren wird.

 ☆ *Die Geburt Jischmaels (16:1-15)*

Saraj gibt Awram Hagar, ihre ägyptische Magd, zur Frau. Als er 86 Jahre alt ist, gebiert Hagar ihm einen Sohn, Jischmael.

 ☆ *Der Bund der Beschneidung (17:1-27)*

G"tt erscheint dem 99-jährigen Awram, verspricht ihm ganz Kenaan als ewigen Besitz und ändert seinen Namen zu *Awraham*. Saraj soll nun *Sara* heissen und wird einen Sohn namens *Jitzchak* gebären, der Awrahams eigentlicher Nachfahre sein soll. Awraham vollzieht an sich und allen Männern seines Haushalts die Beschneidung, wie G"tt ihm geboten hat.

Inhalt der Haftaralesung

Das Volk Israel fürchtet, dass G"tt es verlassen hat, aber Er erinnert es daran, dass Er nie ermüdet und den Müden Kraft gibt. Doch „unergründlich ist Seine Vernunft“ (40:28) – wir können nur auf Ihn vertrauen, auch wenn wir nicht verstehen, warum Er uns noch nicht die Erlösung bringt. G"tt ist es, der „dem aus dem Osten“ zum Sieg verhilft, der seine Gegner durch sein Schwert und seinen Bogen wie Staub und verwehte Stoppeln werden lässt (41:2). Im Talmud wird dieser Vers auf Awraham bezogen, der aus dem Osten nach Kanaan kam, und auf seinen Kampf mit den Königen (*Sanhedrin* 108b). Das Volk Israel wird von G"tt als „Nachkömmling Meines Freundes Awraham“ angesprochen (41:8); Er hat Seinen Knecht Jaakow erwählt und nicht verstossen. Dreimal ruft Er Israel zu: „Fürchte dich nicht“. Alle, die es bekämpfen, werden wie nichts sein, aber Israel wird jubeln und G"tt rühmen.

„Gehe hinaus von deinem Land, von deinem Geburtsort, von dem Hause deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (*Bereschit* 12.1) *Gehe hinaus aus deinem Land*: Zögere nicht, dein Land, dein Heimatland zu verlassen, obwohl berühmte Menschen hier leben. *Gehe hinaus von deinem Geburtsort*: von dem Platz, wo du dein Wissen erworben hast. Und von *deines Vaters Haus*: von dort, wo du ein respektiertes Mitglied deiner Familie bist. *Zu dem Land*, das ich dir zeigen werde: um dort ein Zentrum der Kultur, des Studiums und des edlen Benehmens durch deine eigene Anstrengung aufzubauen. (*Rabbi von Wischensk*)

„Lech lecha“ (*Bereschit* 12.1) bedeutet, man soll immer vorwärts gehen, um neue Höhen zu erreichen. (*Sfat Emet*)

„Er erbaute einen Altar.“ (*Bereschit* 12.7) Als Abraham zuerst in das Land Kanaan kam, hatte er Angst, seinen neuen Glauben offen zu verkünden. Die Kanaaniter waren im Land. Aber als der Ewige ihm erschien, da wusste er, dass er nichts zu befürchten hatte. (*Nachmanides*)

„Abraham ging hinaus aus Ägypten mit allem, was er hatte.“ (*Bereschit* 13.1) Dies gilt als Beweis, dass Abraham in Ägypten nichts gestohlen hatte. (*Nachmanides*)

„Fürchte dich nicht, Abram, ich bin ein Schild für dich.“ (*Bereschit* 15.1) G"tt garantierte dem Abraham Schutz unter allen schwierigen Umständen, da Abraham die Idee des Monotheismus als erster auf der Welt verbreitete. (*Rabbi von Oschowitz*) In jeder jüdischen Seele ist ein g"ttlicher Funke, der sie beschützt, so dass sie niemals ausgelöscht werden kann. (*Chassidischer Kommentar zum gleichen Abschnitt*)

„Und siehe, da fällt Angst, eine grosse Dunkelheit fiel über ihn.“ (*Bereschit 15.12*)
Nachmanides erklärt dies folgendermassen: Das Wort *Angst* sind die Leiden, die Babylonien Israel auferlegt hat; *Dunkelheit* entspricht Persien, welches die Augen von Israel verdunkelte mit Fasten und Not (Purim). *Gross* ist ein Hinweis auf Griechenland, und die Worte *fiel über ihn* weisen ganz klar auf Edom (Rom) hin. G“tt erklärte Abraham mit diesen Worten, dass - sollte Bne Israel sündigen - diese vier Völker sie unterworfen werden. Und dies, obwohl das Land seinen Nachkommen versprochen wurde. (*Nachmanides*)

„Und er nahm ihn nach draussen und sagte: Siehe jetzt zum Himmel und zähle die Sterne, wenn Du sie zählen kannst. Und Er sagte zu ihm, so sollen deine Nachkommen sein.“ (*Bereschit 15.5*) Raschi kommentiert diesen Satz: G“tt nahm Abraham aus dem Rahmen dieser Welt und erhob ihn über die Sterne. Der Sfat Emet, ein anderer Gelehrter, erklärt: Der Ewige erhob Abraham in seinem geistigen Zustand ins Übernatürliche. G“tt versprach ihm, dass die zukünftigen Generationen („deine Nachkommen“) über dem Normalen leben und eine hohe geistige Stufe erreichen würden. (*Sfat Emet*)

„...., stehe vor mir und sei vollkommen.“ (*Bereschit 17.1*) „..... vollkommen zu sein“, dies kann man mit dem Allmächtigen, dem Ewigen. Aber sich mit seinen Mitmenschen auseinander zu setzen und gleichzeitig vollkommen zu sein, ist sehr schwierig. (*Rabbi von Strikow*)

„Jeden Männlichen unter Dir beschneide.“ (*Bereschit 17.10*) Unsere Gelehrten berichten uns, dass Abraham bereits alle Mizwot einhielt, sogar die Mizwa von „Eruw Tawschilin“ (Dies ist die Erlaubnis, am Jom Tow Vorbereitungen für das Schabbatmahl zu treffen, so zum Beispiel Kochen, Essen warm stellen und das Geschirr zu rüsten). Darum scheint es beinahe unmöglich, dass Abraham das Gebot der Beschneidung nicht einhielt. Warum musste G“tt ihm befehlen, diese Mizwa zu beachten? Es gibt gewisse Gebote, die einen besonderen Befehl benötigen, und Beschneidung - Brit Mila - ist eine von diesen. Sie widerspricht dem talmudischen Prinzip: „ein Mensch darf sich nicht selber verletzen.“ (*Baba Kama 91b, Rabbi Heschel von Abt*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt.

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׂתָּא בְּעִגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (8. November):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt 17:09
Maariw 17:49

Wochentags:

Morgens: Sonntag 07:45
Montag bis Freitag 06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag 16:45

Schabbat Wajera (14./15. November)

Eingang (Mincha & Maariw) 16:30
Schacharit 08:30